



Schaffhausen, 8. November 2016

Grosser Stadtrat

Präsident des Grossen Stadtrates **E** 0 8. Nov. 2016
Martin Egger
Stadthaus
8200 Schaffhausen

Nr. **15**

POSTULAT

SCHLUSS MIT UNFAIREN ESSENSVERGÜNSTIGUNGEN FÜR DAS STÄDTISCHE PERSONAL IN DEN ALTERSZENTREN. GLEICH LANGE SPIESSE FÜR ALLE BEIZER!

Sehr geehrter Herr Präsident

Namens der Unterzeichnenden bitte ich Sie um Traktandierung des folgenden Postulats:

Der Stadtrat wird eingeladen, die wettbewerbsverzerrende Vergünstigung von Mittagmenüs in den Alterszentren für das städtische Personal aufzuheben. Dabei kann eine Lösung mit Essensgutscheinen für alle Restaurants oder die Kompensation der Nebenleistung für das Personal mit einer kostenneutralen Alternative geprüft werden.

Begründung:

Die Stadt gibt allen städtischen Mitarbeitenden einen Rabatt auf die Preise von Mittagessen in städtischen Altersheimen.

Das ist zwar eine schöne Nebenleistung für die Mitarbeitenden, positioniert die Stadt als attraktive Arbeitgeberin und hilft sicher auch, die Auslastung und Durchmischung der stadteigenen Restaurants in den Alterszentren aufzubessern. Gleichzeitig führt die gezielte Vergünstigung zu einer unfairen Wettbewerbsverzerrung gegenüber allen anderen Restaurants.

Die Gastronomie ist in der Schweiz kein einfaches Pflaster, die Margen und der Verdienst im Gastgewerbe sind eher tief. In vielen Kleinbetrieben arbeiten die Unternehmer oft nur für „Kost und Logis“ und die Betriebs-Wechsel und Schliessungen mehren sich. (Siehe Sittich, Vrenelsgärtli, Baumgarten usw!) Gesetzliche Rahmenbedingungen (neue Promillegrenze, Rauchverbot), steigende Immobilienpreise und die Euroschwäche haben die Situation weiter verschärft. Schaffhausen ist als Grenzstadt besonders stark betroffen.

Der Stadtrat setzt sich mit verschiedenen Massnahmen – zurecht – für eine lebendige Stadt ein. Unter anderem verpachtet die Stadt auch eigene Liegenschaften zu attraktiven Preisen an Gastro-Unternehmer (z.B. Emmersberg, Schützenhaus Breite, Kleines Käfig), so dass es auch in Quartieren und in der Altstadt ein für die Durchmischung wichtiges Angebot erhalten werden kann. Die unfaire Vergünstigung von Mittagessen in den Alterszentren untergräbt diese Bestrebungen. Sie ist klar kontraproduktiv für die Gastronomie in den Quartieren und der Altstadt.

Mit diesem Postulat soll deshalb der Stadtrat eingeladen werden, eine Anpassung des heutigen, wettbewerbsverzerrenden Systems zu prüfen. Denkbar wäre eine Ausweitung auf andere Restaurants mit Essensgutscheinen. Es geht bei diesem Postulat **NICHT** darum, dem städtischen Personal etwas wegzunehmen. Sollte der Stadtrat bei der Prüfung zum Schluss kommen, dass die Vergünstigung besser aufzuheben ist, wäre eine kostenneutrale Kompensation für das Personal mit einer anderen Nebenleistung notwendig.

Die Postulanten

Beat Brunner
Grossstadtrat EDU